



## Bericht 2014



- Derzeitige Situation
- Max und Milla - Hort
- Zahlen
- Perspektiven



Bericht 2014



## Erster Überblick

	Bürger- schule	Klaus-Groth- Schule	Hort
seit	Nov. 2007	Sept. 2009	Okt. 2003
Kinder	86	83	17
Warteliste	22	5	0
Kommunale Kosten p.a.	62.000 € (+ 3.000€ Sa.)	62.000 €	56.542,01 €

Zusätzlich:

Kindertagespflege:  
40 Kinder

Kindergarten:  
20 Kinder

Max&Milla  
Friedrichstadt:  
28 Kinder



Bericht 2014



# Strukturdaten

	Bürgerschule	Klaus-Groth-Schule	Hort
Öffnungszeiten	11.30 – 18.00	11.30 – 17.00	11.30 – 19.00
Ferien: auch für Kinder aus der Iven Agßen Schule	07.00 – 17.00 Sommerferien mit 48 Kindern		
Schließzeiten	3 Wochen im Sommer	Ostern: eine Woche	Zwischen Weihnachten und Neujahr
Mittagessen	2,20 €	2,20 €	38,00 € Monat
Elternbeitrag	1,50 € Std.	1,50 € Std.	158.35 € Monat



Bericht 2014



# Max & Milla oder Hort?

- Die meisten Kinder und Eltern können mit der offenen Struktur bei Max&Milla umgehen. wir empfehlen aber den Hort, wenn:
  - Kinder noch nicht in der Lage sind, Absprachen von Ort und Zeit einhalten.
  - Kinder eine häufige Kontrolle ihrer Verhaltensweisen benötigen.
  - Schwierige Eltern eine höhere Kommunikationsdichte und konkrete Absprachen erfordern
  - Kinder eine engere Beziehung zu Erwachsenen benötigen, um gekonnte Verhaltensweisen zu trainieren
  - noch nicht entwickelte Leistungsfähigkeiten eine engere Einbindung in verlässliche Strukturen erfordern.
- Die Arbeit in den Schulen ist in derzeitiger Form nur möglich, weil wir einige Kinder im Hort besonders intensiv betreuen können. Wer inhaltlich etwas vom ‚Geschäft‘ versteht, kann leicht nachvollziehen, dass wenige Kinder mit ungekonnten Verhaltensweisen auch die Arbeit in einer großen Gruppe schnell zunichte machen können. Darüber hinaus haben wir in 2014 einem Kind ‚gekündigt‘, weil gemeinsame Sichtweisen nicht mehr vorhanden waren. Auch dies gibt es und hier ist die Jugendhilfe gefordert.



Bericht 2014



## Alltag:

Kinder aus der 1. und 2. Klasse essen um 12.00 Uhr, die anderen gegen 13.00 Uhr. Manchmal dauert es etwas, denn wir finden es wichtig, dass Grundschul Kinder in Ruhe und ein wenig stillsicher essen.





Bericht 2014



## Alltag:

Durch die große Anzahl der Kinder mussten wir die Betreuung bei den Hausaufgaben auf ein Maß reduzieren, welches inzwischen deutlich grenzwertig ist.

Hier sind wir im Augenblick nicht zufrieden, können aber aufgrund von Räumlichkeiten und Personaldichte nicht nachbessern und wollen nicht auf ca. 60 Kinder pro Schule reduzieren.





Bericht 2014



## Freizeit:

- Unsere Ganztagsangebote in den Schulen zielen darauf ab, dass wir nicht nur mit Kurssystemen einzelne Freizeitgestaltungen anbieten, sondern einen Raum schaffen, in dem Kinder jeden Tag sein mögen – auch ohne Programm und feste Vorhaben. Zeit haben zu spielen, selber gestalten, mit Farben, Papier, Lego, Stoff und anderen Materialien arbeiten, lesen, kickern und auch chillen, reden, streiten und sich auch wieder vertragen.
- Cricket – in Zusammenarbeit mit dem dänischen Sportverein
- Fußball – (SV Rödemis)
- Psychomotorik (Familienbildungsstätte)
- Fußball, Fit in 15, Wer kann was, Handball (TSV Husum)
- Kochen, Backen, Kreativwerkstatt, Holzwerkstatt, Abenteuerturnen (in Eigenregie), Ballspiele, ‚alte‘ Spiele, Lesegruppen
- Ab 2015 auch zeichnen
- Es fehlen gerade Musikangebote und Tanz

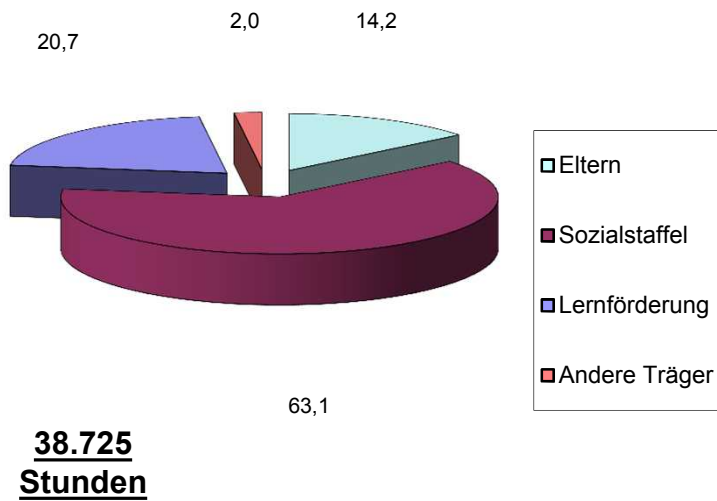


Bericht 2014

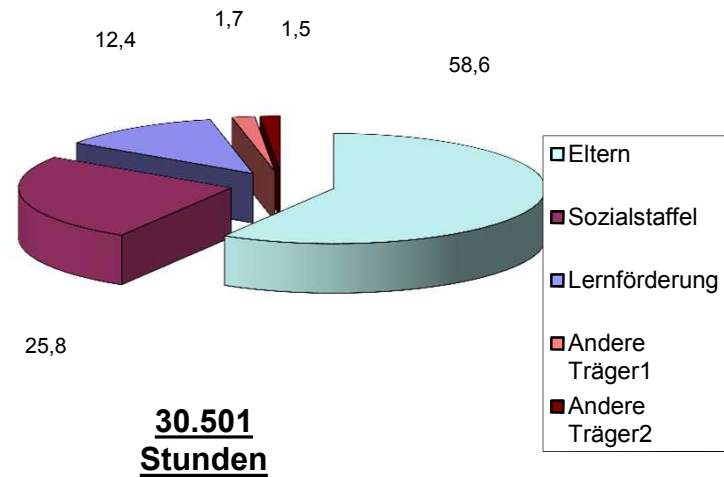


Zahlen 1: Betreuungskosten

**BS: Betreuungskosten 2014:**



**KGS: Betreuungskosten 2014:**



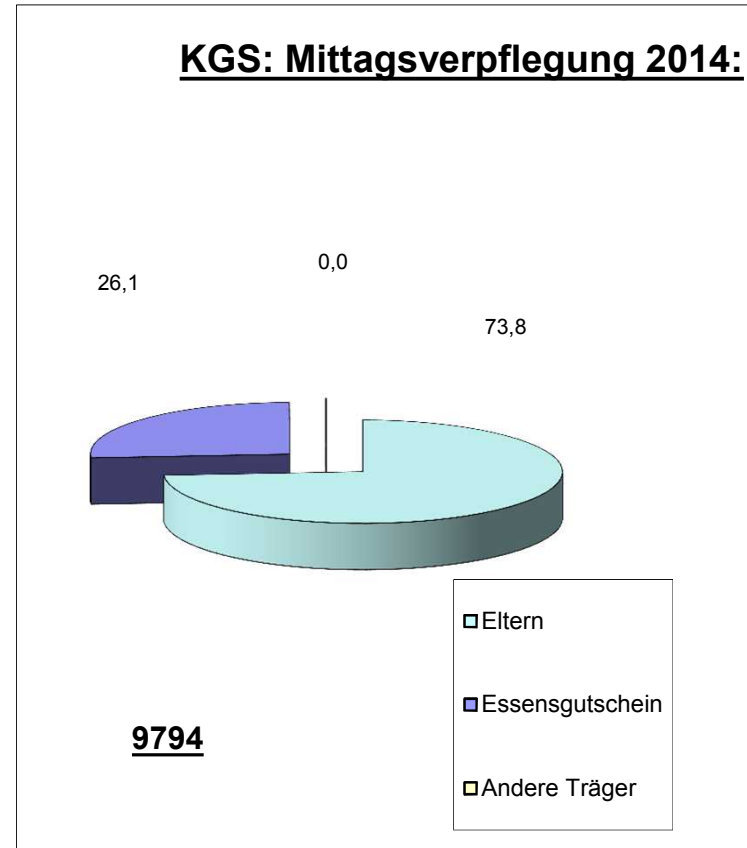
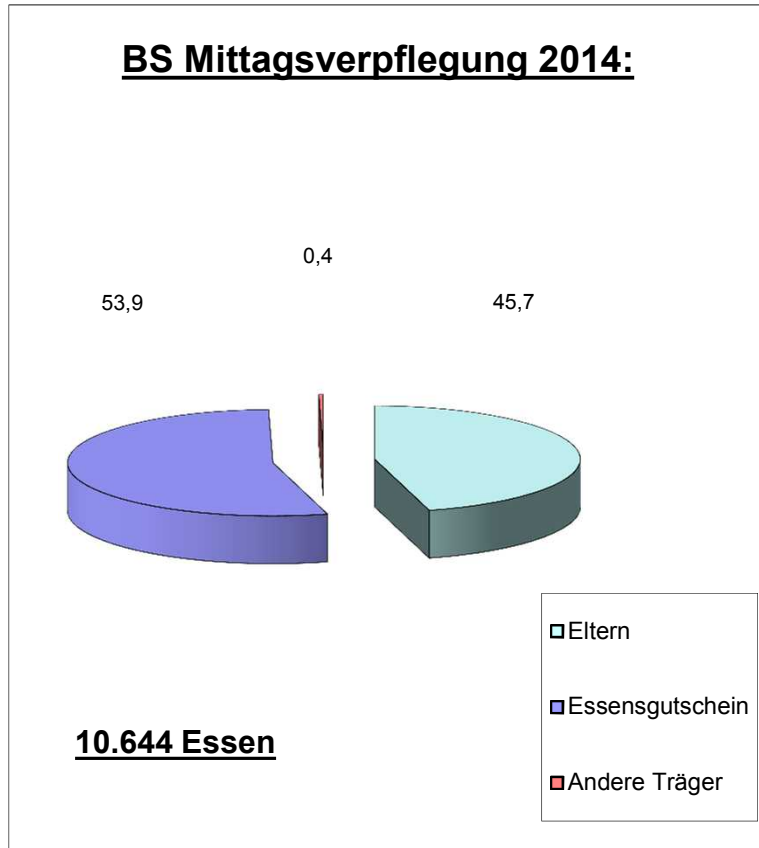




Bericht 2014

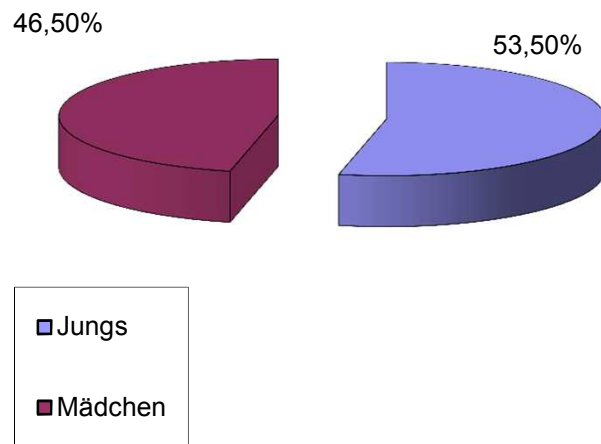


Zahlen 2: Mittagessen

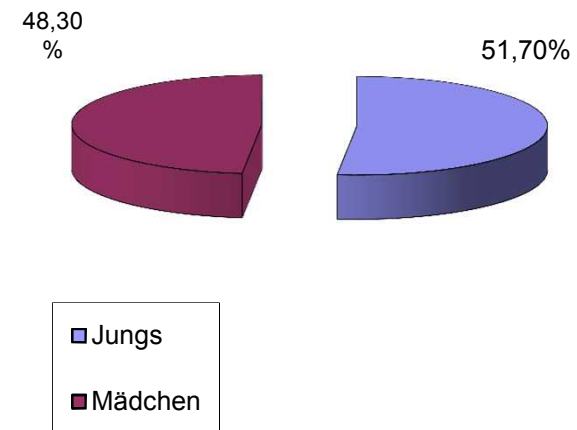


Zahlen 3: Mädchen/Jungs

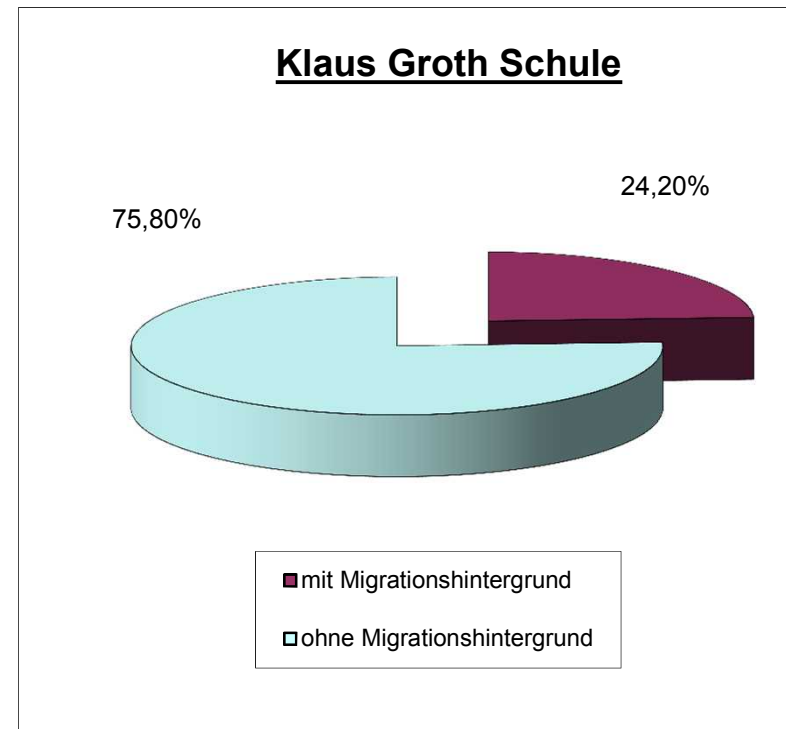
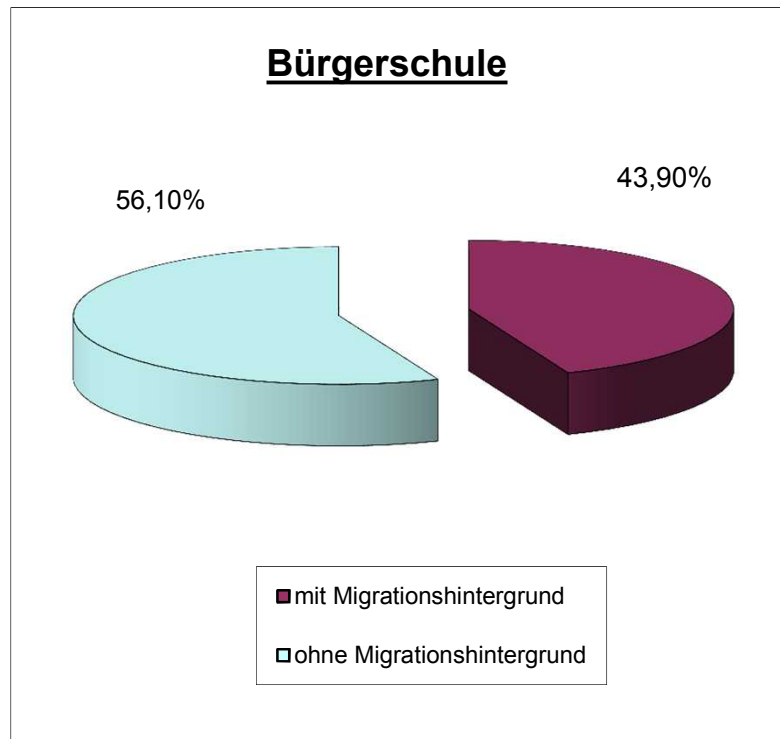
**BS: Verteilung: Mädchen / Jungs**



**Verteilung: Mädchen / Jungs**



Zahlen 1: Kinder mit Migrationshintergrund





## Bericht 2014



## Situation Anfang 2015

- Max&Milla ist in beiden Schulen deutlich überbelegt. Die personellen Ausstattungen sind auf ca. 60 Kinder angelegt. In beiden Schulen sind derzeit aber mehr als 80 Kinder.
- Im Augenblick kommen neue Kinder eigentlich nur, wenn Arbeitszeiten der Eltern dies notwendig machen.
- In der Warteschleife befinden sich aus der BS ca. 22, in der KGS ca. 3-5 Kinder.
- Diesen Bedarf können wir im Augenblick nicht abarbeiten. Prioritäten werden weiterhin in folgender Reihenfolge bewertet:
  - Arbeitszeiten von Eltern/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Lernförderung/Hausaufgabenhilfe und schwierige Lebensbedingungen von Kindern
- Ein weitere Ausbau ist unter den derzeitigen räumlichen und personellen Bedingungen nicht möglich.



# Bericht 2014



## Drängende Probleme:

- Derzeit können wir vor allem in der Bürgerschule dem Bedarf an Betreuungsplätzen nicht gerecht werden.
- Die allermeisten Flüchtlingskinder aus den DAZ – Klassen haben derzeit keine Chance den Nachmittag bei Max&Milla zu verbringen, obwohl wir guten Gewissens behaupten können, dass Kinder, die morgens in der Schule und nachmittags bei uns untereinander deutsch reden, innerhalb eines halben Jahres kommunikationsfähig sind. Wenn diese Kinder nachmittags in ihren Familien ihre Muttersprache sprechen, dauert dieser Prozess ein Jahr länger.
- Wenn Integrationsangebote ernst gemeint sind, müssen diese Kinder lange unterstützt werden, weil ihre Eltern keine Hilfestellungen anbieten können.
- Andererseits gelingt uns über die Kinder ein guter Kontakt zu den Familien, die unsere weitergehenden Unterstützungsangebote wie Alltagssprachliche Übersetzungshilfen in Schulen, Behörden und Gesundheitsfragen sowie die Familienlotsen und die Bildungsberatung als hilfreich empfinden.

Ich danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!